

Presseinformation

Mehr historisch-politische Bildung wagen

Zu den Empfehlungen der Expertenkommission Paulskirche und Haus der Demokratie

Frankfurt am Main, 26. April 2023

Zu den am 21. April 2023 vorgelegten Empfehlungen der von der Stadt Frankfurt, dem Land Hessen und der Bundesrepublik Deutschland eingesetzten Expertenkommission „Paulskirche und Haus der Demokratie“ unter Vorsitz von Dr. Volker Kauder nimmt der Bürgerverein Demokratieort Paulskirche e.V., vertreten durch die langjährige Frankfurter Landtags- und Bundestagsabgeordnete Bettina M. Wiesmann, wie folgt Stellung:

„Als Bürgerverein begrüßen wir, dass nun Vorschläge für die künftige Gestaltung des Ensembles aus **Paulskirche und Haus der Demokratie als Gedenk-, Bildungs-, Reflexions- und Entwicklungsort** vorliegen, an denen Experten aller beteiligten Ebenen mitgewirkt haben. Wir möchten, dass am Ende der politischen Beratungen ein planungsreifes Konzept steht, das gemeinsam von Stadt, Land und Bund realisiert und finanziert werden kann und zudem in der Bürgerschaft breit verankert ist. Deshalb kommt der nun anstehenden Debatte in der Öffentlichkeit und in den Parlamenten eine hohe Bedeutung zu. Unsere Anmerkungen im Einzelnen:

1. Die Vorschläge zur **Stärkung der historisch-politischen Bildungsarbeit** beschränken sich bei genauerem Hinsehen auf eine zu erneuernde Dauerausstellung, die Forderung nach einer offenen, flexiblen Nutzung der neuen Räumlichkeiten und die Idee eines „Demokratie-Labors“, dessen Zielsetzung und Arbeitsweise unklar bleiben. Es sollte **auf alle Fälle Debatten aus der Geschichte der Paulskirche aufgreifen** und so grundsätzliche Fragen an unsere heutige demokratische Ordnung und ihre weitere Entwicklung anregen. Zur Verknüpfung mit der politischen Bildungsarbeit an Schulen oder durch die Landeszentralen und andere Träger findet sich nichts. Die Frage, wie jenseits zufälliger Besucher möglichst viele Menschen auch außerhalb Frankfurts - und damit **eine Belebung des historisch-politischen Interesses in der in Teilen demokratiemüden Gesellschaft** - erreicht werden sollen, bleibt offen.
2. Wir teilen das Anliegen einer **gezielten Ansprache und Einbeziehung bestimmter Gruppen** (S. 6-7), insbesondere von Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Migrationsgeschichte. Als Bürgerverein ist es uns jedoch genauso wichtig, gerade durch die Befassung mit unserer Geschichte und den Grundlagen unserer Demokratie Menschen aus unterschiedlichen



Geschäftsstelle
Bürgerverein Demokratieort Paulskirche e.V.
Cronstettenstr. 57-61
60322 Frankfurt am Main

Telefon
069 271 343 354

Mail
info@demokratieort-paulskirche.de

Web
www.demokratieort-paulskirche.de

Bankverbindung
Frankfurter Volksbank eG

IBAN
DE14 5019 0000 7300 0164 69

Vereinsregister
Frankfurt am Main VR 16956

Vorstand
Bettina M. Wiesmann (Vorsitzende)
Dr. Thomas Dürbeck (stellv. Vorsitzender)
Andreas Krebs (Schatzmeister)
Uta Rasche

Kuratorium
Burkhard Balz (Vorsitzender)
Wolf-Dieter Adlhoch
Clemens Greve
Prof. Dr. Dieter Hein
Dr. Stefan Ruppert
Bettina Stark-Watzinger MdB

Bevölkerungsgruppen zusammenzuführen und zur **Bildung einer gemeinsamen Identität als Bürger unseres Staatswesens und der Europäischen Union** beizutragen.

3. Die Kommission versteht Demokratie als „politisch-institutionelle Ordnung, Lebensform und Versprechen“ (S. 7). Der Dreiklang überzeugt nicht. Anders als ideologisch begründete Herrschaftsformen kennzeichnet die liberale Demokratie gerade die Abwesenheit eines Heilsversprechens. Es gibt keinen definierten höheren Zielzustand, den eine offene demokratische Ordnung vorgeben könnte. Zugleich werden konstitutive Merkmale der Demokratie als politisch-institutioneller Ordnung, z.B. politische Parteien, Pressefreiheit, Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit, Rechtsstaat, Nation und Europa, nicht oder kaum erwähnt. **Unsere Demokratie wird nicht begriffen, wenn man sie nur als Lebensform präsentiert.**
4. Wir halten es für richtig, die 1948 veränderte Gestalt des Baudenkmals **zu respektieren**. Die neue Paulskirche einschließlich des Grützke-Frieses ist inzwischen selbst zu einem Teil unserer Demokratiegeschichte geworden. Dieser Respekt verträgt sich aber nicht mit der beabsichtigten großformatigen Anbaulösung auf dem Paulsplatz. Es ist **zu befürchten**, dass das Außenbild der Paulskirche dadurch seinen identitätsstiftenden Charakter verliert. **Tatsächlich ist die Paulskirche selbst das Signature Building auf dem Paulsplatz.** Das Haus der Demokratie hingegen sollte auch optisch dienenden Charakter haben und könnte daher genauso im Hintergrund, z.B. auf dem Parkplatz an der Berliner Straße/Ecke Kornmarkt, errichtet werden. Die Empfehlung, Paulskirche und Demokratiezentrum müssten Dach und Eingang teilen, überzeugt uns nicht, die **Idee einer ergänzenden Agora auf dem Paulsplatz als offenem Begegnungsort unter freiem Himmel** hingegen sehr. Ein solcher Raum bedarf allerdings nicht zwingend der „Möblierung“ durch einen aufwändigen Kunstwettbewerb.
5. Auch das zum „Großen Saal“ herabgewürdigte **Obergeschoss** soll stärker verändert werden als im durch die Kommission formulierten Ziel, seine „hohe Qualität (...) als Ort der Repräsentation zu stärken“ (S. 16) zum Ausdruck kommt. Wir befürworten Verdunklungsmöglichkeiten, bessere Tontechnik und eine flexiblere Bestuhlung, der Brandschutz erfordert letztere sogar. Genauso halten wir die Nutzung von Augmented Reality zur Verdeutlichung der historischen Geschehnisse ohne baulichen Eingriff für eine gute Idee. **Eine erweiterte Nutzung als Versammlungsraum sollte jedoch strengen Kriterien unterworfen bleiben** und - zusätzlich zu hohen Gedenkveranstaltungen, bedeutenden Preisverleihungen und der Demokratiebildung gewidmeten Veranstaltungen mit Schülern und Jugendlichen - **insbesondere parlamentarische Anlässe berücksichtigen**. Die Paulskirche steht wie kein anderes Bauwerk in Deutschland für



die Errichtung der parlamentarischen Demokratie. Den Vorschlag, in Abständen den Deutschen Bundestag hierher einzuberufen, unterstützen wir; auch ein Europäisches Jugendparlament könnte in der Paulskirche tagen.

6. Deutschland ist ein föderaler Staat, der durch die deutschen Länder konstituiert wird. **Wir halten es für falsch, die Fahnen der Länder als Ausstattungselement der Paulskirche ersatzlos wegfallen zu lassen.** Mindestens bedarf es eines gleichwertigen sichtbaren Zeichens dafür an anderer Stelle. Auch muss das **Thema Staatsaufbau und Föderalismus im Programm des Hauses der Demokratie** aufgegriffen werden.
7. Die Organisation der Trägerschaft in Form einer gemeinsamen Stiftung ist eine praktikable Möglichkeit, allerdings nicht die einzige mögliche. **Auch die Trägerschaft eines bürgerschaftlichen Vereins wäre denkbar** und hat bewährte Vorbilder, z.B. in Weimar. Dort ist der Verein „Weimarer Republik e.V.“ Träger des „Hauses der Weimarer Republik - Forum für Demokratie“. Mit finanzieller Hilfe des Bundes und der Stadt Weimar hat er neben dem Deutschen Nationaltheater, dem Tagungsort der Deutschen Nationalversammlung 1919, einen Erinnerungsort an die Weimarer Republik errichtet, und betreibt ihn. **Unser Bürgerverein steht für eine solche Lösung grundsätzlich bereit.** Sollte aber die Stiftungslösung kommen, muss dafür Sorge getragen werden, dass **die Bürgerschaft der Stadt und Region Frankfurt/RheinMain in den institutionellen Rahmen des Ensembles Paulskirche und Haus der Demokratie angemessen einbezogen wird.**“



Pressekontakt: Uta Rasche 0152 0168 7185